

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inseraten-Aannahme: Publicitas A.-G., Martigasse 1, Winterthur, Telefon 21.844, sowie deren Filialen. Postchek-Konto VIII b 856
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur vormals G. Binfert, A.-G. Telefon 22.252

Insertionspreis: Die einspaltige Romaneilzeile oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland / **Kleinanzeigen:** Schweiz 90 Rp., Ausland Fr. 1.50 / **Chiffregebühr** 50 Rp. / **Keine Verbindlichkeit** für Placierungsvorchriften der Inserate / **Inseratenschluß** Montag Abend

Inland.

Bundesversammlung.

Auch diese Woche wieder hatten wir Schweizer Anläß, der

Vom übrigen Muslam

Die Mutterschaftsversicherung.

Von Dr. Emma Steiger.*

* (Mit Genehmigung der Zeitschrift „Pro Juventute“ einer dort erschienenen größeren Arbeit von Dr. E. Steiger entnommen.)

Der Bruch innerhalb der deutschen protestantischen Kirche, das sogenannte Schisma, scheint nun unvermeidlich. Wieviel innere Gewissensnot wird sich damit und hat sich wahrscheinlich schon in ungezählten deutschen Herzen abspielend?

Zunächst fanden sich in den Mätken auch zwei Befürworter einer bessern Mütterhilfe. Der Nationalrat nahm in der Aprilsitzung 1921 in der zum erstenmal zum Ausdruck gekommenen Sinne von der Erklärung der Bundesrat, daß dieser eine den schweizerischen Verhältnissen angepaßte Mütterchätsberetung erhebe, Kenntnis. Man glaubte allgemein, daß eine diesbezügliche Vorlage bald zu erwarten sei, da schon im März desselben Jahres eine große Expertenkommission getagt und Vorschläge für den Ausbau der Wöchnerinnenhilfe in Verbindung mit dem Ausbau und der Verbesserung der Mütterchätsberetung gemacht hatten.

Unterbreifen hatte die Schweiz, Vereinigung für Sozialpolitik beabsichtigt, die Vortragsreihe für eine Schweizerische Mutterkassabewegung auf die Hand zu nehmen. In ihrem Auftrage arbeitete Dr. Giorgio, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, einen Vorschlag aus, den er der Schweizer. Vereinigung für Sozialpolitik und im Mai 1933 der Schweizer. Familienhilfskommission unterbreitete. Er schlägt vor, den alten Plan, in Verbindung mit der Krankenversicherung zu einer besseren Mutterkassabewegung zu gelangen, als in absehbarer Zeit ausfichtlos fallen zu lassen und statt dessen eine zentrale schweizerische

Mutterchaftsversicherungskasse

Wenn alles einander hilft, so kann es nicht fehlen
und wenn alles blühet, so muß ein Feuerhimmel zu
flammen werden. Jeremias Gotthelf

Irene Forbes-Mosse.

3um 70. Geburtstag

Frede Jacobs-Mølle, der mit unferer Dantewelt ein
ein Gebirgsdörfchen hinterlegt, müßten uns eben
vollendeten fiebzehnjährigen Lebensjahr, das ihrerseits die
Feyer mit einem neuen, feinen Noellenbanden, „Das
wunderbare Herz“ bedacht.

Die Gräfin ist gefamt zu werden, was ein Buch die
Gräfin in der Gräfin's Gräbt bedeußt? Wohl
gerade jetzt, da die feit manchem Jahr in der Schweiz
wohnende Dichterin mit dem männlich flüchten Trauer
famt, mit Mund und Augen, die abwechselnd laung um
ernftlich zu fprechen willigen, ihren Geficht begehrt,
die Gräfin's Gräbt, die Gräfin's Gräbt, die Gräfin's
haften, reinen und gepflegten Schreibeweife zu erinnern.
Denn in der Eleganz, der weltgewandten Grazie, der
ficheren Gelmad und Schluß ihres Gräblerlebens ist
Frede Jacobs-Mølle, die Gräfin's Gräbt, die Gräfin's
einmal, einmal, einmal, einmal, einmal, einmal, einmal,
fichens Wunderlicher betrachtet wird. Die Form und die
für die abgewogen gewählten Stoffe ihrer Romanen
kurzen Romanen und längeren Gefchichten, ftehend
wird, die Gräfin's Gräbt, die Gräfin's Gräbt, die Gräfin's
eine reiche, Zafel im Schmuck oder Aergern. Der Ge-
ladene, der fch ein folgenig hängt, muß es nicht
einmal am Schindern aufhören können, das Frede
Jacobs, die geborene Gräfin Fleming, Witwe eines
einmal am Schindern aufhören können, das Frede
heiß derfelben Familie ift, die ihre Mutter (von der
Großmutter Bettina von Armin ganz abgefehen) und
ihrer Schwelger, Barbara Gentini, nicht bloß als Tochter
fondern literarifch eine Feeder von Anna führten. Die
Frede Jacobs ift nicht ein bezaubernder „Zug von Natur

Hofft, aber die Unbefangenheit und Sympathie, welche der Schrift zu vornehmem Gelingen führte; da erhielten wir denn als Refultat den Reiz des einmaligen Geprägtes.

Um diese Belanart zu erfahren, ist nur eines nöthig: Bücher (Zeitschriften Verlagsanstalt, Stuttgart) zu öffnen, zum Beispiel der Roman „Gabriele Woywetz“ mit dem Titel: „Die Kunst der Liebe“, oder auch ein beliebiger bekannter Novellenband, Den Jungs Thaler, und das aparte Nachdrucksroman „Rathilda Bilds“, Beschaffenheit erhält die Dichterin darin den Zugang in die Tragik der liebenden Herzen, vornehmlich bei den Mitleidslebendigen, Unbedachten, Schicksaligen, die sich nicht scheuen, über Haupt die Leidenschaft zu zeigen, die sie durch ihre eigene Durchschauung, Aufwiegen auf keine Zucht am Weg – wie sie es heißt – Aussehen kleiner Freuden und abnehmendes Vertheilen geheimen Lebens, ist für ihr ursprüngliches Dichterbegabung, die sie tugendhaft mündig, ist die erste Zeile ihrer ersten Zeile, die sie im ersten Buch des Gepräges, aber es fallen ihre Menschen-Natur und Tugendlichkeit und zeugen von ihren Lippen oft Vergeltung und Bitten, die verblieben durch angebliche prächtige Träume um die originale Einflüsse, sind vier Bücher aus drei Jahrzehnten

Nun lebt die Weltreise von einst, die äußerlich der höchsten Gesellschaft entkammt, verpufft und betammt mit größten Kapfen und Namen ihrer Zeit kassant und treibend in einem köstlichen alten Lebens aus Genüssen mit einer für immer unüberwindlichen Schwere, gesunden und gesunden, gelüftet einen sehr bingewogen und Trene Forbes-Moskes interessantes Antlitz zu schauen, weil hinter dieser feingezeichneten Stirne heiliges Trösch mit aufsteigender Lager, das wir, die nun voraus Efreuten, im Blutandrang ausstieft, in neuen glücklichen Werken sich ausbreiten sehen wollten. Obwohl die Erfahrung zu manchen Dingen dieser Erde ein Fragezeichen setzt.

wünschen wir dennoch, daß ihr ganz mit Erinnerungen angefülltes Herz, das doch so jugendfrisch das Heute erlebt, es morgen, übermorgen und viele Jahre so weiter freiben möge!

Ein „Kindergarten für Erwachsene“.

[illegible]

te an ihrer Schule, dann dürfen Sie sich keine unnötigen Sorgen machen. Jedenfalls ist nicht Ihre Sorgen großartig, sondern die der Schüler. Ich möchte Sie bitten, die Schüler aus der Schule freizulassen, damit sie die Schüler auch ein eigenes Training. Der Schüler nennt und von der jüngeren lassen will, muss ein Auto, das es lenkt, ganz unvermeidlich fesseln können, aber muss auf jede Frage eine rasche Antwort geben. Ich möchte Sie bitten, die Schüler aus der Schule freizulassen, damit sie die Schüler auch ein eigenes Training. Der Schüler nennt und von der jüngeren lassen will, muss ein Auto, das es lenkt, ganz unvermeidlich fesseln können, aber muss auf jede Frage eine rasche Antwort geben. Ich möchte Sie bitten, die Schüler aus der Schule freizulassen, damit sie die Schüler auch ein eigenes Training. Der Schüler nennt und von der jüngeren lassen will, muss ein Auto, das es lenkt, ganz unvermeidlich fesseln können, aber muss auf jede Frage eine rasche Antwort geben.

Das hellste am dieser Nacht ist aber, daß ein
Weniger von kurzen in der Taubstumm-Bilderei in Leipzig
gelesen wird, das in englischer Sprache ge-
schrieben (auch aber in deutscher) ist, und
den Gehörten ihrer Verlingungsschule schon vorweg-
genommen hat. In ihrem anmutigen, klugen, feinen
Schriftbild, „Gretchen Discovers America“ hat Selene
Schön-Kieß die utopistische Forderung nach einem
„Kindergarten für Erwachsene“ aufgestellt. „Alle, die
noch Leben tief entzündet find, sie alle tranen nur darum
daß sie Dinge, die sie schon zu tun als Kind so heiß er-
sehnt haben, das Leben lang nicht tun dürfen“, schreibt
die Griechin, die auch, wie ich schon bemerkt habe,
nächst, einen „Kindergarten für Erwachsene“ errichten
wird, ein Ziel, umhüllt der unerfüllten Lebens-

Nochmals vom „Reich der Mütter“

Die Schilderungen von Dr. J. v. S. führen uns in ein Land des Mutterrechts. Wie sehr diese Lebensformen, basierend auf uralten Sitten und Gewohnheitsrechten verbreitet waren in vielen Gebieten, wie zahlreich sie auch heute noch von Fortschritt getrieben und bezeugt werden als vielhundert Jahre alte, nicht taufendjährige selbstverständliche geltende Gesellschaftsordnung, erkennen wir aus dem eben so geistreich geschriebenen, wie dokumentarisch gut belegten Werke

Mütter und Amazonen
von Dr. Oskar von S. (Verlag Albert Langen, München). Nicht um dem an Material fast unerschöpfbar reichen Werke gerecht zu werden; um nur zur Zerstreuung des Lesers anzuregen, vor allem auch, um uns klar zu machen, daß nicht die vaterrechtlich orientierte Gesellschaftsordnung die allein für unser Fortschrittsbewußtsein denkbare ist, geben wir nachfolgend auszugewählte einige Stellen als „Kostprobe“ aus „Mütter und Amazonen“ bekannt.

Zum Mutterrecht.

Auch die Mutterfamilie ist noch biologisch klar und wahr, überdies der Frauentypus gegenüber ausgezeichnet durch eine tiefere menschliche Beziehung der Geschlechter. Mit dem „Vaterrecht“ beginnt jegliche Unmutter, mag ihm auch sonst noch so großartige Leistungen zu verdanken sein, die biologische Zurechnung geistlos verworfen werden, durch Zurückgehen auf die Zeugung als das Entscheidende. Statt des alleinigen Augenblicks der Geburt gilt jetzt der eigentliche Augenblick der Empfängnis. Wie ihn sichern und mit ihm die Vaterpflicht? Durch unerlässliche Unmutter: Einpflanzen des Mädchens um der Jungfräulichkeit, der Frau um der eindeutigen Herkunft ihrer Kinder wegen. Die eine Hälfte der Menschheit, die weibliche, folgerichtig an der Gattungserhaltung und reinen Selbsterhaltung, zu verhindern, fällt — dritte Ungleichheit — der anderen, männlichen, dauernd zur Last. Also noch mehr Einpflanzen, um sicher zu sein, die Lasten wenigstens nur für eigene Kinder zu tragen, bis schließlich im extremen Fall des alten Chinas dem Mann vor seinem eigenen Zwangsprodukt, dem verführerten und verführten Gattinnen, „Recht“ zu gewährt, daß er daneben einen zweiten Frauenpflanz, die Tochter der Blumen“ suchen muß zur Geißel und Lebenserhaltung, sich aber fortwährend im verführten meriten. Die bekannte, oft erwähnte Kanakette.

Ersther als das 19. Jahrhundert hat das republikanische Rom selbst nie von einem „Physiologischen Schwachsinns des Weibes“ geredet oder davon, daß es „ins Haus gehöre“, Unabhängigkeit nur „Scheinbild“ für die Frau sei, vielmehr durch Cato den Grund der politischen und rechtlichen Ausdehnung lieber ohne Hypothese einsehend. Seiner Mahnung: „Erinnere dich auch all der Weiber, mit denen unsere Vorfahren die Freiheit der Frauen gebunden, durch die sie die Weiber der Macht der Männer gebunden haben“ fügt er hinzu: „Sobald sie uns gleich sind, sind sie uns überlegen“.

Die Spartaner.

Wie noch im alten bürgerlichen und bürgerlichen Zeitalter das Leben lebte, jenseits der Jahrhunderte, das ist das Leben, das im Materialismus, dabei voll Willkür und Willkür, durch die Hände von Sklaven und Weibern, angeordnet, aber nicht eingebürgert Fremden. Den freien war es durchaus nicht gestattet, irgendein Gewerbe zu treiben, damit sie vollkommen und in jeder Hinsicht frei blieben. Nur den Sklaven und Weibern war der Gewerbebetrieb gestattet. Also die ethischen Werte zu schaffen und zu erhalten, die Lebenshaltung lag bei den freien. Nicht auf Kosten einer Unwissenheit. Diese durfte nicht werden, die Schwärze blieb freiwillig bittend, das war ihr strenggeübtes Vorrecht. Der ganze Peloponnes gehörte den kriegstüchtigen Eroberern, dennoch lebten sie von einem lächerlichen Pachtzins, den die Sklaven für das Land entrichteten ... am düstesten bekam die Jugend zu essen“. Denn wenn die Lebensgeister durch Nahrung beschwert nicht in die Tiefe und Breite gepreßt werden, sondern vermöge ihrer Leichtigkeit emporsteigen, so kann auch der Körper frei und unbegrenzt zunehmen und bekommt zu einem schlanken Baues. ... während auf der Welt war die Lebenshaltung so tief, die innere Haltung so hoch. Jeder trieb Dichtung, Musik, Gesang, Jagd und über Körperkraft aller Art in den Gymnasien, lebte jenseits und zweifelt, also seelisch zimmernein, mit beifolgender Stetigkeit der Zuchtlinien, mit einem leisen Zug von Weichheit auch, dem notwendigen Fehler seiner Vorgänger. ... Jeder war Träger seiner Gesamtkultur. Mächtig geltend ragt das Patriarchat, ist einseitig und bindet andere neu, wird aber durch die übermächtige Kraft der Weiblichkeit gebunden und hart bestraft. Gerade in Sparta lebten natürliches Herrinnen und „Mütter“ Mutterrecht eine heile Harmonie von völlig einmaliger unbegrenzter

Stilgewalt. Dorisch sein, war offenbar etwas unvorstellbar Starkes. Stärker sogar als der Urgegenstandes Mann — Frau, so daß der gemeinsame Dorische Durchklang noch Puls und Gegenpuls des Geschlechtes überdauerte ...

„Denn die Güter drüben betragen nicht den allzu hellen Laut Der Luft, ein allzu starkes Klageschlagen vor Abend wird sie — sie greifen schnell Nach einem Pfeil und nageln das Geschöpf an seines Schicksal dunkeln Baum, Der ihm im Stillen irgendwo schon längst gewachsen war.“

Spartanische Kultur hatte keine weiten Projektionen, lebte nicht in Selbstleistungen durch die Weiblichkeit und Weiblichkeit, von Mann und Weiblichkeit hindurch, vielmehr direkt als reines Sein, ausschließlich innerhalb des einzelnen Menschen selbst, als Ganzheit von Ethos und Leib. Darum wird die Urheberschaft an dieser kompromißlosen Ganzheit von Ethos und Leib das über alles Wichtigste. Als eine Fremde voll Weiblichkeit, die über eure Männer herrschen“, erwiderte Gorgo, die Gattin des Leonidas: „Wir sind auch die einzigen Frauen, die Männer zur Welt bringen“.

Amazonen.

Der griechisch-pelagischen Welt waren sie wie ein Wunder erschienen, herrliches Maß überfliegend, gefährlicher als alle übrigen Völker zusammen und irgendwie aufwühlender auch ... Dämonen, Feinde und andere Feinde habe man nur aus dem Lande, die Amazonen aber aus der „menschlichen Natur vertrieben“. So Griechen Feinde oder Feinde Griechen überwinden, das bleibt schließlich immer noch Überfliegen auf der gleichen Seite. Eine Abart Mann hat sich gegen eine andere Abart Mann durchgesetzt. Wenn Amazonenkampf aber ging es darum, welche der beiden lebendigen Kräfte, aus denen das Werden hervorgeht, hier auf europäischem Boden ein Weltbild prägen dürfen. Die Menschheit steht gespalten in Söhne und Töchter, und sie schmeitern ihr reines Ja und Nein erschütternd gegeneinander. Erschütternd auch für den männlichen Sieger, der jetzt zum erstenmal das Patriarchat erbt und seiner Werte tiefstes Maß hat. Dieser Mutter, feiner Gattin, feiner Feinde bleibt die griechische Phantasia unlosbar nachwandelnd verhaftet, wie diejenige feindlichen Schwelgers vom anderen Vol, Träger des Mars

und der Harmonia genannt. Raum aus „der Natur vertrieben“, führen sie als Siegerinnen in den Seelenraum zurück. ... Ein Jahrtausend lang gab es keine größere Schmeichelei als einen Mann „Amazonen“ zu nennen. Und der Kaiser Commodus zu ehren, rief ihm das Volk bei öffentlichen Spielen zu: „Du bist der Herr der Welt ... dein Ruhm kommt dem der Amazonen gleich!“

Diplomierung treuer Angestellter

durch den Schweizer Gemeinnützigen Frauenverein.

(Einschlacht.) Der Schweizer. Gemeinnützige Frauenverein ladet die Familien ein, ihre treuen langjährigen Angestellten zur diesjährigen Diplomierung anzuerkennen.

Kauf Dienstjahre bei derselben Familie berechnen zum Diplom, zehn Dienstjahre zur silbernen Brosche oder Anhänger und zwanzig Dienstjahre zur silbernen Uhr oder zum silbernen Geschloß.

Die Mitglieder des Vereins erhalten die Auszeichnungen für ihre Angestellten zu ermäßigten Bedingungen. Nichtmitglieder können ihre Angestellten ebenfalls diplomieren lassen, haben aber für die Auszeichnung einen Beitrag in den Diplomierungsfonds zu entrichten. Die Diplomierung findet jeweils am 1. und 2. November statt; im Laufe des Jahres werden keine Auszeichnungen verabreicht.

Die Anmeldungen sind an die Sektionspräsidentinnen oder an die Regionalpräsidentinnen zu richten. Anmeldungen nur bis 31. Oktober.

Von Kursen und Tagungen.

Land Schweiz. Frauenvereine.

23. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

24. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

25. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

26. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

27. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

28. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

29. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

30. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

31. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

32. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

33. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

34. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

35. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

36. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

37. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

38. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

39. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

40. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

41. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

42. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

43. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

44. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

45. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

46. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

47. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

48. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

49. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

50. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

51. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

52. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

53. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

54. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

55. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

56. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

57. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

58. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

59. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

60. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

61. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

62. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

63. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

64. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

65. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

66. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

67. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

68. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

69. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

70. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

71. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

72. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

73. Generalversammlung in Genf, Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Oktober 1934. — Programm: Samstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr in der Aula der Universität. Begrüßung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Anträge, Kommissionsberichte, Verabschiedung. 17. Uhr: Vortrag von Lucie Schmid vom internationalen Arbeitsamt. — Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 11.30 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Parc des Capucins.

7

